

Nebis Filmseite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung)	W. Wollenberger	Redaktion (Nebelspalter)
Das Testament des Dr. Cordelier (Jean Renoir, Frankreich)							
Der Chef schickt seinen besten Mann (Sergio Sollima, Italien)							
Die Abenteuer des Werner Holt (Joachim Kunert, Ostdeutschland)							
Et la femme créa l'amour (Fabien Collin, Frankreich)							
Fahrenheit 451 (François Truffaut, England)							
Jagt den Fuchs (Vittorio de Sica, Italien)							
Le deuxième Souffle (J. P. Melville, Frankreich)							
Lord Jim (Richard Brooks, USA)							
This Sporting Life (Lindsay Anderson, England)							
Zwei Wochen im September (Serge Bourguignon, Frankreich)							



Noch heute
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene
Gefahr



Indiskutabel

Jagt den Fuchs

Die Ansage ist süffig. Ein Goldtransport fährt von Kairo aus durch die Wüste. Der Begleitpolizist neben dem Chauffeur liest im 'Playboy'. Da taucht am Wegesrand eine schwarz verummte Araberin auf. Als das Auto näher kommt, läßt sie plötzlich die schwarzen Hülsen fallen und steht so nackt da, wie es die Zensur noch eben durchläßt. Das verwirrt den Chauffeur und den Bewacher so sehr, daß die Gangster unter der Leitung von Akim Tamiroff das Gold mit Leichtigkeit kapern

können. Es ist der unblutigste Ueberfall auf einen Goldtransport in der Filmgeschichte. Keine Schüsse. Keine Toten. Eine Frau schafft es allein mit den Waffen, die ihr die Natur verliehen hat. Das Gold wird auf einen Dampfer verfrachtet. Wie es nun aber im Ausland an Land bringen, ohne daß die Polizei Lunte riecht? Peter Sellers soll das in Italien besorgen. Er hat eine geniale Idee. In einem kleinen Hafendörfchen will er einen Film mit Victor Mature drehen. Dabei soll die Ladung eines Dampfers gelöscht werden. Das kostbare Gut, das an Land gebracht werden soll, besteht aus Goldbarren. Jedermann nimmt natürlich an, daß diese Goldbarren

nur Attrappen seien. Doch die Polizei bekommt Wind von der Sache. Sie greift ein. Vor Gericht erklärt Sellers feierlich: «Der Produzent hat mich getäuscht, statt falschen, lieferte er mir echte Goldbarren.» Die Filmerei im Film erlaubt dem Regisseur (Vittorio de Sica) den Filmbetrieb ironisch aufs Korn zu nehmen. Victor Mature persifliert köstlich die Allüren eines alternden Stars. Sellers hat vom Filmen natürlich keine Ahnung. Als sein total verkorkster Film im Gerichtssaal gezeigt wird, springt ein Filmkritiker auf und schreit: «Wunderbar, ein ganz neuer avantgardistischer Stil!»

H. Burckhardt (National-Zeitung)